

STRUKTURIERTE ZUSAMMENFASSUNG



www.inter-uni.net > Forschung

Ausbildungen im Gesundheits- und Wellnessbereich - Am Beispiel der Gesundheitsakademie Drumbl Graz

Autorin: Sarah Drumbl

Einleitung:

Der Trend zum Interesse am Gesundheit- bzw. Wellnessbereich ist stetig zunehmend. Ausbildungen in diesem Bereich erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, da viele Personen sich in beruflich unsicherer Zeit ein zweites Standbein aufbauen wollen. Zusätzlich entwickelt sich in der Bevölkerung ein steigendes Gesundheits- und Gesundheitsvorsorgebewusstsein, welches beruflich verwendet werden will. Um am Arbeitsmarkt bestehen zu können, bedarf es der notwendigen Qualifikationen und fundierten Fachwissens.

In der vorliegenden Arbeit mit dem Titel „Ausbildungen im Gesundheits- und Wellnessbereich“ sollen die Unterschiede zwischen den beiden Bereichen gezeigt werden. Im weiteren Verlauf werden daher die beiden Ausbildungen inhaltlich vorgestellt und der Zuständigkeitsbereich der AbsolventInnen bzw. deren beruflicher Verwendungszweck evaluiert.

Da der Begriff „Wellness“ oft sehr vielschichtig eingesetzt wird, soll er hier klarer umrissen werden. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Arbeit auch auf die Wellness-Bewegung genauer eingegangen. An dieser Stelle sei auf das salutogenetischen Modell von Aaron Antonovsky und auf Halbert Dunn verwiesen, der gute Gesundheit und Wohlbefinden immer in Verbindung mit Aktivität und Dynamik bringt. Als Vordenker der amerikanischen Wellnessbewegung gelten unter anderem auch John W. Travis, Donald B. Ardell und Jürgen Schwaiger. Der Wellnessmarkt ist immer noch sehr jung und teilweise auch diffus, da es keine gesetzlichen Richtlinien gibt, die Ausbildungen in diesem Bereich regeln.

Als Vertreter der Gesundheitsbewegung und in weiterer Folge auch der Gesundheitsberufe sind Aaron Antonovsky, Paracelsus, Hildegard von Bingen, Sebastian Kneipp und Samuel Hahnemann zu nennen, die diesen Begriff zukunftsfruchtig umgesetzt haben.

Forschungsfrage(n):

Harmonisiert die theoretische Ausbildung mit der Ausbildung im Praktikum bzw. mit der anschließenden Arbeit in einer Institution?

Worauf hätte in den jeweiligen Ausbildungen mehr Augenmerk gelegt werden sollen?

Methodik:

Exemplarisch werden in der Thesis, anhand des Angebotes des Institutes Drumbl, Graz, Ausbildungen in Wellness- und Gesundheitsberufen vorgestellt und anhand von Evaluierungen die Zukunftsperspektiven und die Einsatzmöglichkeiten in diesen Bereichen demonstriert.

In der vorliegenden Untersuchung wurde mittels Fragebogen exemplarisch eine Evaluierung des Beauty Coach und des Sport Coaches durchgeführt.

Die Fragestellung lautete hier, ob die theoretische Ausbildung mit der Ausbildung im Praktikum bzw. mit der anschließenden Arbeit in einer Institution harmonisiert bzw. auf welche Bereiche der Ausbildung mehr Augenmerk gelegt hätte werden müssen.

Im August 2009 wurden von der Autorin insgesamt 50 Fragebögen österreichweit an Teilnehmer der Ausbildung zum Beauty Coach (34 Personen) und zum Sport Coach (16) ausgesendet.

Die Rücklaufquote betrug 28%, das heißt 14 Fragebögen wurden retourniert, 7 im Bereich der Beauty Coaches und 7 im Bereich der Sport Coaches. In Bezug auf die Sozialvariablen sollten die beiden Lehrgänge hinsichtlich des Geschlechts, des Alters und der angestammten Ursprungsberufe evaluiert werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Evaluierung der Qualität der Ausbildung und Erstberatung, die Angemessenheit des Stoffumfangs der einzelnen Lehrgangsmodule und die damit zusammenhängenden Ergebnisse im Sinne von verwertbaren und weniger verwertbaren Inhalten. Eine zusätzliche Fragestellung war die Evaluierung des Ausbildungskataloges der Gesundheitsakademie im Sinne der Übersichtlichkeit und Strukturiertheit.

Ziel war es mit Hilfe der Fragebögen zu evaluieren, ob die theoretischen vorgebrachten Module der Ausbildungen in der Praxis verwertbar sind und in wie weit die einzelnen Module und somit die gesamte Ausbildung optimiert werden könnte.

Ergebnisse:

In den angeführten beiden Lehrgängen finden sich beim Beauty Coach hauptsächlich weibliche, beim Sport Coach hauptsächlich männliche Teilnehmer. Das Alter lag zwischen 20 und 30 Jahren.

Die Ursprungsberufe sind bei diesen beiden Ausbildungslehrgängen vielfältig. Hier finden sich beim Beauty Coach Maturanten, Zahntechniker, Einzelhandelskauffrauen, Hotelfachfrauen und Frisörinnen. Im Bereich des Sport Coaches finden sich Köche, Facharbeiter, KFZ-Mechaniker, Heilmasseur, Bäcker, Kellner und Maturanten.

Viele Interessenten trafen die endgültige Entscheidung zur Teilnahme erst nach einem persönlichen Beratungsgespräch. Als Entscheidungskriterien wurden „Sympathie“, „die gute Beratung“, sowie „Preis“ und „Empfehlung“ angegeben.

Hinsichtlich beider Ausbildungslehrgänge ergab sich, dass der Umfang an theoretischen Inhalten als ausreichend empfunden wurde. Zu den praktischen Inhalten fand sich zwischen den beiden Lehrgängen ein Unterschied. Die Beauty Coaches gaben an, dass der Umfang an Praxis ausreichend war, die Sport Coaches, dass die Praxis zu wenig ins Gewicht fiel.

Zur Möglichkeit der Umsetzung der theoretischen Inhalte in der Praxis waren bei den Sport Coaches 41-60% zufrieden, bei den Beauty Coaches 81-100%.

Zur Möglichkeit Umsetzung der praktischen Inhalte waren bei den Sport Coaches ebenfalls 41-60% zufrieden, bei den Beauty Coaches 81-100%.

Bei der Evaluierung der Frage betreffend Übereinstimmung von Ausbildung und Praktikum gaben beide Lehrgänge eine gute Bewertung ab, was zeigt, dass sich die Inhalte gut in die Praxis integrieren lassen. Das gleiche Ergebnis lieferte die Frage nach dem Stellenwert des Praktikums, was zeigt, dass das Pflichtpraktikum als Einstieg ins weitere Berufsleben einen wichtigen Aspekt darstellt.

Diskussion:

Obwohl nur 28% der Angeschriebenen an der Befragung teilgenommen haben, scheinen der Autorin die Ergebnisse durchaus verwertbar. Trotzdem bleibt die Frage offen, ob es Gründe im Zusammenhang mit der Ausbildung dafür gibt, dass mehr als 2/3 der Angeschriebenen an der Befragung nicht teilgenommen haben.

Die Ergebnisse zeigen, dass sowohl in der Ausbildung zum Beauty Coach als auch zum Sport Coach vermehrt auf die Praxis eingegangen werden sollte.

Im Bereich des Sport Coaches sollte weiter vermehrter ein Fokus auf Situationen im Sportbereich, im Sinne von Trainingsplanerstellung, Sportanalysen und Sportverletzungen, gelegt werden.

Die Beauty Coaches wünschen sich zusammenfassend mehr Details in den einzelnen Modulen, bzw. eine längere Visagistenausbildung und mehr Praxisstunden im Bereich der manuellen Lymphdrainage.

Zur Frage der Übereinstimmung zwischen Ausbildung und Praktikum gaben die Teilnehmer beider Lehrgänge an, dass sich die Inhalte gut in die Praxis umsetzen lassen.

Bei der Erhebung der Markt-Nachfrage der einzelnen Ausbildungen gab die Mehrheit an, dass die Nachfrage in den Bereichen Massage und Beauty sehr groß ist. In einer Zeit, in der Vorbeugung und Salutogenese vor allem auf dem privaten Gesundheitssektor eine immer stärkere Rolle spielt, ist dies ein bedeutsames Ergebnis.

Für die Autorin als Ausbildungsorganisatorin ist die Gewichtung der Kategorien der Umfrage besonders wichtig, da hier aufgrund der Rangordnung der einzelnen Module die Schwerpunkte für weitere Lehrgänge gesetzt werden können.

Besonders Bereichen, die sich an nachgeordneten hierarchischen Stellen finden, sollte vermehrt Beachtung geschenkt, bzw. in Bezug auf die Inhalte einer Marginalisierung entgegengewirkt werden. Allerdings ergibt sich auch die Überlegung, ob das eine oder andere Modul nicht gegen ein besser verwertbares ersetzt werden sollte.